KONTROLLBUCH BRANDMELDEANLAGE

Wichtige Telefonnummern

Name	*Telefonnummer*
Geschäftsführung/Betriebsleitung:	
.....	.....
Instandhaltungsfirma:	
.....	.....
Installationsfirma:	
.....	.....
alarmannehmende Stelle:	
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

Muster für Kontrollbucheintrag

WANN			WAS	WO		WARUM	Stand	NAME
Datum	Zeit		(Kurzzeichen)	Gruppe/Melder	Objekt/Raum	(Grund des Alarmes)	Alarm-zähler	
	ab	ein						
1993								
05.01.	—	—	INBTR	1 - 15	— —	Inbetriebnahme	11	
05.04.	16:45		BA	7/1	Archiv Mitte	Papierkorbbrand	12	
09.05.	12:15		TA	9/2	Werkstätte vorne	Dieselstapler	13	
12.09.	—	—	WART	1 - 15	laut Wartungsbericht		14 - 25	
04.12.	09:10	16:00	BG AB BG EIN	9	Werkstätte	Heißarbeiten	25	

Die Kontrollbucheintragungen "Vorkommnisse" sind in tabellarischer Form gemäß nachstehender Unterteilung durchzuführen:

WANN	Datum, Zeit
WAS	Kurzzeichen
WO	Bedienungsgruppe + Meldernummer
WARUM	Grund für Alarm oder Störung oder Abschaltung so ausführlich wie möglich
Stand Alarmzähler	
Stand Revisionsalarmzähler	sofern vorhanden
WER	Unterschrift

Für die Spalte „WAS" der Kontrollbuchuntergliederung sind folgende Abkürzungen vorgesehen:

BA	Brandalarm: Alarm, der durch Brandkenngrößen, wie Rauch, Wärme, Flammen eines Brandes oder eines in der Entstehung befindlichen Brandes (Schwelbrandphase) ausgelöst wird.
TA	Täuschungsalarm: Alarm, der durch äußere, nicht von einem Brand kommende Einwirkungen auf die Brandmelder verursacht wird (zB durch Zigarettenrauch, Küchendunst, Abgase aus KFZ, Staub, Sonnenlicht, etc.).
FA	Fehlalarm: Alarm, der durch technische Störungen in der Brandmeldeanlage verursacht wird.
STÖ	Störungsmeldung: Anzeige von Störungen der Brandmeldeanlage.
INST	Instandsetzung: Maßnahmen zur Wiederherstellung des Soll-Zustandes.
REV	Revision: Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes sowie Schutzwertbeurteilung für Behörde.
WART	Wartung: Regelmäßige, vorbeugende Maßnahme zur Bewahrung des Soll-Zustandes.
INBTR	Inbetriebnahme: Neu- und Wiederinbetriebnahme der gesamten Anlage oder von Anlagenteilen (z. B. nach Abschaltungen).
ERW	Erweiterungen
ÄND	Änderungen
BG AB	Bedienungsgruppenabschaltung
BG EIN	Bedienungsgruppeneinschaltung
EIGK	Regelmäßige Eigenkontrollen (einschließlich Probealarm)
AÜ	Abschlussüberprüfung

A L A R M O R G A N I S A T I O N

mit Interventionsschaltung		**ohne Interventionsschaltung**
• Akustik abstellen		• Akustik abstellen
• Erkundungszeit starten		• Ort des alarmgebenden Melders ablesen
• Ort des alarmgebenden Melders ablesen		• Ort des alarmgebenden Melders aufsuchen (mindestens 2 Personen)
• Ort des alarmgebenden Melders aufsuchen (mindestens 2 Personen)		• Brandbekämpfung nach Möglichkeit und Zumutbarkeit durchführen
• bei Fehl- und Täuschungsalarm Brandmelderzentrale innerhalb Erkundungszeit rückstellen		• Feuerwehr einweisen und informieren
• bei Brandalarm Feuerwehr über Druckknopfmelder oder Telefon alarmieren		• Evakuierungsmaßnahmen nach Erfordernis einleiten
• Brandbekämpfung nach Möglichkeit und Zumutbarkeit durchführen		• Brandmelderzentrale <u>nicht</u> rückstellen
• Feuerwehr einweisen und informieren		• Brandmelderzentrale durch Feuerwehr rückstellen
• Evakuierungsmaßnahmen nach Erfordernis einleiten		• Eintragung im Kontrollbuch
• Wurde die Alarmweiterleitung (Feuerwehr) aktiviert, Brandmelderzentrale <u>nicht</u> rückstellen		
• Brandmelderzentrale durch Feuerwehr rückstellen		
• Eintragung im Kontrollbuch		

A) Für die Brandmeldeanlage verantwortliche Personen:

	Name	**erreichbar (Telefonnummer)**		**BMA-Kurs**		**Datum/Unterschrift**
		Betriebszeit	**privat**	**ja**	**nein**	
1						
2						
3						

B) Personen, die unterwiesen und ausgebildet sind, die Alarmerkundung durchzuführen:

	Name	Betrieb erreichbar				Telefonnummer privat	Datum/Unterschrift
		Piepser	Hupen	Lautspr.	Sonst.		
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							

WANN			WAS	WO		WARUM	Alarm-Zähler/ Rev.ALZ von-bis	NAME
Datum	Zeit ab	Zeit ein	(Kurzzeichen)	Gruppe/ Melder	Objekt/Raum	(Grund des Alarmes)		

BMA-Eigenkontrolle - Inspektion

Prüfungen wurden im Notstrom-betrieb durchgeführt		ja							
		nein	Datum		Datum		Datum		
			Zustand *)		Zustand *)		Zustand *)		Bemerkungen
INTERNE ALARMIERUNG:		Parallelanzeige(n) (PAE)							
		Personensuchanlage (PSA)							
		Lautsprecheranlage (ELA)							
		Hupen, Sirenen, ...							
ALARMWEITERLEITUNG:		analoges TWG / monatlich							
		digitales TWG / vierteljährlich							
		Standleitung (WDL) / vierteljährlich							
		Interventionsschaltung / vierteljährlich							
		Sonstiges, ...							
BRANDFALL-STEUERUNGEN:		Blitzleuchte(n)							
		FW Schlüsseltresor							
		FW Bedienfeld							
		Protokolldrucker							
		BS-Türen / Tore							
		Wo?							
		Stiegenhausentrauchung Wo?							
		Lüftung / BS-Klappen Wo?							
		Sonstiges, ...							
organisatorische ANFORDERUNGEN:		Melderbeschriftung							
		Freiraum der Brandmelder (mind. 0,5 m)							
		BS-Pläne							
		Kontrollbuch/ Einreichunterlagen							
		Einsatzdatei							
		Klartextanzeigen							*) o ..... in Ordnung
		Schulung der internen Interventionskräfte							x ..... mangelhaft / defekt

			Datum		getestete Melder bzw. gesamte Bedienungsgruppen (BG)						
BRANDMELDER:		1) messtechnisch überprüft									
		2) Test mit Prüfgerät (Kenngröße)									
		3) Test mit Prüfeinrichtung									
WIDMUNGS-ÄNDERUNGEN:		ja Wo?									
		nein									
									Unterschrift Datum		

Anmerkungen zur Vermeidung von Täuschungsalarmen:

1. Regelmäßige Wartung und Eigenkontrollen gemäß TRVB 123 S und ÖNORM F 3070
2. Bei Nutzungsänderungen auf allfällige Änderung der Melderart Bedacht nehmen (z. B. Umbau eines Büros in eine Teeküche: Wechsel des Rauchmelders gegen einem Wärmemelder)
3. Vor Arbeiten, bei denen mit dem Auftreten von Störgrößen zu rechnen ist (z. B. Schweißen, Schneiden, Löten, Holzarbeiten, Arbeiten mit Staubentwicklung, Probelauf eines Dieselaggregates, Malerarbeiten, Arbeiten, bei denen Dämpfe und Aerosole auftreten können), sind die jeweiligen Meldergruppen (oder Melder) abzuschalten. Bei sehr starker Staubentwicklung sollten die Melder zusätzlich gegen Staubeintritt, z. B. durch Abdeckungen, gesichert werden.
4. Vor Wiedereinschaltung der abgeschalteten Meldergruppen (siehe 3.) sind die betroffenen Räume zu kontrollieren und allenfalls zu lüften.
5. Durch den Einbau von Überspannungsschutzelementen können Fehlalarme, die durch Gewitter bzw. Schaltüberspannungen hervorgerufen werden, vermindert werden.
6. Aufklärung aller Bediensteten über das Vorhandensein, die Funktion und das Schutzziel einer Brandmeldeanlage. Anmerkung auf Kosten der Feuerwehr bei Fehlalarmierungen.
7. Für Hotelbetriebe: Hinweisschild für Gäste in den Zimmern über das Vorhandensein, die Funktion und das Schutzziel einer Brandmeldeanlage. Anmerkung auf Kosten der Feuerwehr bei Fehlalarmierungen.
8. Einführung eines dementsprechenden Kontrollsystems (Zutrittskontrolle), welches sicherstellt, dass sämtliche im Objekt tätigen Professionisten oder hauseigene Bauabteilungen nachweislich davon informiert wurden, dass vor Beginn von Arbeiten, bei denen Täuschungsgrößen auftreten können, die zuständigen Personen (Brandschutzbeauftragter, Sicherheitsdienst, Aufsichtsdienst etc.) verständigt werden, damit erforderliche Melderabschaltungen vorgenommen werden können. Formblatt unterfertigen lassen mit Anmerkung auf Kostenabwälzung der Feuerwehr bei Fehlalarmierungen.
9. Bei Auftreten einer über der Statistik liegenden Anzahl von Fehlalarmierungen umgehende Kontaktaufnahme mit der abnehmenden Inspektionsstelle und der Instandhaltungsfirma. (Anmerkung: 1 Fehlalarm pro 300 Melder und Jahr gilt als statistischer Durchschnittswert)
10. Sofern ein und derselbe Melder innerhalb kurzer Zeit (12 Stunden) ohne sichtbaren Täuschungsgrund Alarm gibt, sollte der Melder oder die betreffende Meldergruppe abgeschaltet und die Instandhaltungsfirma unverzüglich verständigt werden.
11. Dementsprechende Ersatzmaßnahmen (z. B. verstärkte Kontrollgänge) im nunmehr unüberwachten Bereich sollten vorgenommen werden.